

Verband prüft Bedarf für Flugplatz

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

RHEIN-NECKAR. Die Flughäfen in Speyer, Worms und Mannheim-Neuostheim sind kaum zukunftsfähig – darüber herrscht weitgehend Einigkeit. Doch braucht die Metropolregion Rhein-Neckar, je einen Katzensprung vom Luftfahrt-Drehkreuz Frankfurt sowie von Badenweiler und Stuttgart entfernt, einen Regionalflughafen? Der Verband Region Rhein-Neckar möchte der Frage mit einem Gutachten nachgehen. Bei seiner Sitzung gestern Nachmittag in der Aegidiushalle in Leimen-St. Ilgen segnete der Planungsausschuss eine Bedarfsermittlung ab. Gegenstimmen kamen allein aus der Grünen-Fraktion, die um das ökologisch wertvolle Landschaftsschutzgebiet Sandtorfer Bruch im Norden Mannheims fürchtet.

„Versachlichung der Diskussion“

Das Gutachten soll Teil des integrierten Verkehrsplanes sein, der derzeit erstellt wird. Den Antrag dazu stellten CDU- und SPD-Fraktion gemeinsam. Es handele sich dabei um eine „Zukunftsaufgabe“, nicht um kurzfristige Planungen, betonte CDU-Fraktionssprecher Roland Schilling (Schönbrunn). Die nun in Auftrag zu gebende Analyse solle auch „nicht die Standortfrage klären“, sondern generell eine Bestandsaufnahme liefern. SPD-Fraktionschef Matthias Baaß (Viernheim) erhofft sich von dieser Analyse „eine Versachlichung“ der Diskussion“. Hans Zellner (Wilhelmsfeld) unterstrich für die Freien Wähler, dass Geschäftsreisende nach wie vor einen Verkehrslandeplatz in der Metropolregion benötigten. „Es wäre fairer und dem Bürger besser zu vermitteln, wenn die Bedarfsanalyse di-

Planungsausschuss

■ Der **Planungsausschuss** des Verbandes Region Rhein-Neckar hat 45 von und aus der Verbandsversammlung gewählte Mitglieder.

■ Er ist mit der regelmäßigen **Beratung** über Stand und Fortschreibung des Regionalplans befasst.

■ Er formuliert unter anderem **Stellungnahmen** zu Entwicklungsplänen der Länder, Regionalplänen benachbarter Planungsregionen sowie Bauleitplänen der Städte und Gemeinden.

rekt mit einer Standortanalyse verbunden würde“, spielte er auf den möglichen Flugplatz in Anbindung an das frei werdende Areal der Coleman Barracks in Sandhofen an. Dieser Antrag soll in der nächsten Sitzung erneut eingebracht werden.

Entschieden gegen eine neue Bedarfsanalyse äußerte sich der Mannheimer Wolfgang Raufelder (Bündnis 90/Grüne). Er verwies auf ein Gutachten aus dem Jahr 2005, das von der IHK Pfalz und Rhein-Neckar bei einem Münchner Planer in Auftrag gegeben wurde. Aus Grünen-Sicht ergibt sich daraus kein Bedarf für einen Regionalflughafen – zumal dann, wenn die Metropolregion als Schienen-Knotenpunkt weiter gestärkt werde. „Vom Landschaftsschutzgebiet Sandtorfer Bruch sollte man in jedem Fall die Finger lassen“, unterstrich Raufelder, und vermutete, „mit dem Gutachten wird die Diskussion künstlich am Leben gehalten.“

Jürgen Vogel, beratendes Ausschussmitglied und Geschäftsführer der IHK Pfalz in Ludwigshafen, gibt Raufelder teilweise Recht – obwohl Vogel als „Bauherr“ (die IHK ist Mit-



Der Ausbau des Flugplatzes Speyer hat gerade begonnen. Auf unserem Bild studiert Polier M. Bambil den Bauplan.

BILD: VENUS

eigentümer) des Speyerer Flugplatzes gerade die Verlängerung der Start- und Landebahn in Angriff genommen hat. Vogel plädiert dafür, das angesprochene Gutachten nicht sofort, sondern erst in etwa zwei Jahren in Angriff zu nehmen: dann nämlich, wenn der Ausbau in Speyer

beendet und die eventuellen Auswirkungen spürbar sind. Die Erweiterung war eine Empfehlung der 2005er Analyse gewesen. Langfristig sieht auch Vogel Bedarf für einen regionalen Verkehrslandeplatz – „weder Speyer noch Neuostheim sind dafür geeignet.“